

» mit 100 000 Euro dotierte und mit beispiellosem Aufwand inszenierte Preis möchte «durch einen konkreten Blick in die Zukunft (2030) das Zusammenwirken von Mobilität, Architektur und Stadtentwicklung diskutierten, ohne die Perspektive der Marke Audi als Automobilhersteller auszuklammern», wie es im Presstext heisst. Fünf Architektenteams aus fünf Grossstädten folgten der Einladung: Alison Brooks, London; Bjarke Ingels Group, Kopenhagen; Cloud 9, Barcelona; Jürgen Mayer H., Berlin, sowie Standardarchitecture aus Peking. Diller Scofidio + Renfro aus New York sprangen nach einem ersten Teil ab. Jürgen Mayer H. siegte mit einem Projekt, dass – wenig originell – annimmt, der Verkehr nähme nicht ab und unsere Städte würden sich mehr und mehr auf digitale Technologien abstützen. Das Auto der Zukunft ist nicht mehr bloss Empfänger, sondern auch Sender. Es tauscht sich mit seiner Umgebung aus. Fortwährend fliessender Verkehr ohne Schilder und Ampeln – der feuchte Traum eines jeden Autofahrers. > [www.audi-urban-future-award.com](http://www.audi-urban-future-award.com)

**LAUBHOLZHAUS** Die Waldpolitik will auch im Mittelland natürliche Wälder. Das führt dazu, dass die Laubbäume stark zunehmen. Deren Holz ist gut für den Ofen. Haben wir verlernt, damit zu bauen, fragt der Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt und antwortet am 12. November mit einer Tagung in Bern, an der Architektinnen, Waldforscher und Ingenieure berichten. So auch der junge Architekt Roland Bernath, der sein Ferienhaus Büttenhardt vollständig aus kernfreiem Laubholz konstruiert hat, und der Holzingenieur Herrmann Blumer, mit ein paar Entwicklungen im Gepäck. Hochparterre ist übrigens mit von der Partie und wird das Heft zur Tagung beisteuern: Bauen mit Laubholz.

> [www.hausbaumesse.ch/messe/kongresse](http://www.hausbaumesse.ch/messe/kongresse).

**ARTERHALTUNG** Im HP 8/10 berichteten wir, wie Architekturbüros ihre Nachfolge regeln. Nun meldeten kfp architekten, die früheren Kuhn Fischer Partner, wie sie das Problem gelöst haben: Zum September traten die Zürcher, deren Wurzeln bis 1962 zurückreichen, der ATP Gruppe bei. Das Büro, das zu den grössten Gesamtplanern Europas gehört, erweiterte mit dem Woh-

nungsbauexperten sein Angebot und sicherte sich neben den bisherigen sechs Standbeinen in Österreich, Deutschland und Osteuropa ein neues in der Schweiz. Und kfp leben fort.

**BOBA FLAT** So heisst das Konzept zur Verdichtung städtischer Wohngebiete von Philippe Jorisch und Darion Pfammatter. Damit haben die beiden ETH-Studenten den Posterwettbewerb am 3. Internationalen Holcim Forum in Mexico City gewonnen. Ihr Modell einer flächigen Wohnstruktur hinterfragt raumplanerische und städtebauliche Regeln. Darüber diskutieren die beiden Autoren mit Marc Angélil und Benjamin Theiler von der ETH Zürich und Gabriela Arpagaus vom Amt für Städtebau der Stadt Zürich am 27. Oktober um 17 Uhr in der Aula der Hochschule für Technik in Rapperswil. Infos: > [pnigg@hsr.ch](mailto:pnigg@hsr.ch)

**AUFGESCHNAPPT** «Der Hafenkran, der in Zürich an der Limmat aufgestellt werden soll, ist eine infantile Dummheit, garniert mit einer Meer-Legende ohne Sinn. Eine Idee ohne kreative Dauerwirkung, da der Kran in ein bis zwei Jahren wieder verschwinden wird. Die sogenannten Künstler – ich kann es nicht anders sagen – sind von einer sozialen und ethischen Blindheit, die ich nur mit Arroganz umschreiben kann. Sie haben sich nie überlegt, dass man mit 600 000 Franken hochklassige Kunstwerke für den öffentlichen Raum erwerben könnte. Werke, die der Stadt auf Dauer Identität, Kultur und Schönheit geben würden.» Der Zürcher Maler und Plastiker Gottfried Honegger (93) im Tages Anzeiger vom 7. September

**SCHWEIZFÖRDERUNG** Nicht erst seit den letzten Jahren hat sich die Schweiz in Architektur, Ingenieurwesen und Design viel Renommee im Ausland erarbeitet. Nun will der Bund die drei Bereiche aktiver fördern. Die Exportplattform «Ingenious Switzerland» soll auf internationaler Ebene Projekte und Produkte mit Information, Vernetzung, Marketing, Schulung und Beratung fördern. In einer ersten Phase möchte man sich auf Frankreich, Deutschland und Singapur konzentrieren, grosses Geschäftspotenzial sieht man aber auch in China und Schweden. Die Führung bilden Ex-Expo.02-Direktorin Nelly Wenger, der

Designer und Präsident der Designkommission Patrick Reymond, der Architekt und SIA-Präsident Daniel Kündig sowie Aurelio Muttoni, Ingenieur und Professor an der ETH Lausanne. Ein frisch gegründeter Verband wartet nun auf Mitglieder.

> [www.ingenious-switzerland.com](http://www.ingenious-switzerland.com)

**GESCHAFFT** Nach fünf Jahren hartnäckiger Zusammenarbeit mit der ILO, der Internationalen Arbeitsorganisation, hat das Berufsfeld Design in der internationalen Klassifizierung der Berufe (ISCO) ein sicheres Plätzchen. Wo genau? Das Regelwerk teilt ein in die Gruppe der Akademischen Berufe (mit der Ordnungsnummer 2), die wiederum in die Untergruppe der Wissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure (21), wozu die Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplaner, Vermessungsingenieure und Designer (216) zählen. Noch genauer unterscheidet man nun zwischen Produkt- und Textildesigner (2163) sowie Grafik- und Multimediadesigner (2166). Die weiblichen Berufsbezeichnungen sind bitte immer mitzudenken.

**STAHL LICHT FEST** Feste sollen gefeiert sein, dachten sich die beiden Luzerner Designer Hanspeter Meyer und Christian Deuber: Vor zehn Jahren gründeten sie mit Neustahl und Lichtprojekte ihre beiden Firmen. Die erste bietet Möbel aus Edelstahl an, Christian Deuber entwirft Leuchten und plant Licht. Beide erfolgreich, und das wird am 30. und 31. Oktober gefeiert: inklusive Ausstellung und einem Doppelkonzert mit dem Berner Kontrabassvirtuosen Mich Gerber und der Berliner Partyband Rotfront. Wer dabei sein will, meldet sich direkt bei den Jubilaren.

> [www.christiandeuber.ch](http://www.christiandeuber.ch) > [www.neustahl.ch](http://www.neustahl.ch)

**TRINATIONAL WEITERBAUEN** 2020 findet in Basel die internationale Bauausstellung IBA Basel statt. Bereits zehn Jahr früher stellt man am Rheinknie die Weichen. Mit dem vor allem in Deutschland erfolgreichen Konzept der Regionalentwicklung will Basel die Grenzen des trinationalen Raums überschreiten. Schon am 15. und 16. Oktober 2010 wird also die IBA Basel 2020 mit Stadtentwicklungs-Führungen und offenen Türen feierlich eröffnet. > [www.iba-basel.net](http://www.iba-basel.net)



**HUBER**  
F E N S T E R

Herisau 071 354 88 11  
Zürich 043 311 90 66  
[www.huberfenster.ch](http://www.huberfenster.ch)